

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Darum sei es dringend erwünscht, daß eine weitere Schwächung der Deutschen an ihrer Westfront verhindert werde.

Nachdem die russische Nordwestfront in der Nacht zum 6. Dezember <sup>Nach dem 6. Dezember.</sup> ihre Linien durch die Räumung des Bogens von Lods verkürzt hatte<sup>1)</sup>, standen die russischen Armeen in den nächsten Tagen wie folgt<sup>2)</sup>:

#### Nordwestfront unter General Ruzki.

Die 10. Armee lag mit  $16\frac{1}{2}$  Divisionen Infanterie und  $4\frac{1}{2}$  Kavallerie-Divisionen vor den deutschen Stellungen an den Masurenischen Seen.

Von der 1. Armee kämpften 3 Divisionen Infanterie und etwa  $2\frac{1}{2}$  Kavallerie-Divisionen nördlich Warschau.

Die Masse der 1. Armee, der in den letzten Wochen dauernd Verstärkungen zugeslossen waren, mit  $15\frac{1}{2}$  Divisionen Infanterie und 3 Kavallerie-Divisionen, die 2. Armee mit  $9\frac{1}{2}$  Divisionen Infanterie und 2 Kavallerie-Divisionen, die 5. Armee mit 5 Divisionen Infanterie und  $2\frac{1}{2}$  Kavallerie-Divisionen standen von der unteren Weichsel östlich Płozk bis westlich Tomaschow, auf ihrem rechten Flügel lastete der Druck dauernden deutschen Angriffs. Die bisherigen Oberbefehlshaber der 1. und 2. Armee, die Generale v. Rennenkampf und Scheidemann, waren nach dem Misserfolge von Bzheziny ihrer Stellungen enthoben worden<sup>3)</sup>.

Hinter der Nordwestfront verfügte der „Befestigte Raum“ von Warschau—Nowogeorgiewsk über eine weitere Division Infanterie und  $\frac{1}{2}$  Kavallerie-Division. Links der Weichsel war eine Stellung ausgebaut, die von Nowogeorgiewsk, Warschau im Bogen umschließend, nach Gora-Kalwaria verlief. Ein ähnlicher, wenn auch kleinerer Brückenkopf, der schon zur Südwestfront gehörte, war bei Iwangorod angelegt worden.

#### Südwestfront unter General Iwanow.

Die 4. Armee mit 8 Divisionen Infanterie und  $2\frac{1}{2}$  Kavallerie-Divisionen und die 9. Armee mit 15 Divisionen Infanterie und  $1\frac{1}{2}$  Kavallerie-Divisionen standen von Petrikau bis Krakau.

Im westlichen Galizien und in den Karpaten kämpften die 3. und 8. Armee mit 18 Divisionen Infanterie und 8 Kavallerie-Divisionen. Zu ihrer Verstärkung hatte die (einschließlich der Dnestr-Gruppe)

<sup>1)</sup> S. 280. — <sup>2)</sup> Vgl. die Kriegsgliederung. — <sup>3)</sup> Dazu schrieb der Kriegsminister General Suchomlinow am 7. Dezember aus Petersburg an General Janischewitsch: „Der Abgang der beiden Deutschen (Rennenkampf und Scheidemann), die den dritten (Hindenburg) herausließen, hat hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht“ (Krafny-Archiv, II, S. 139).